

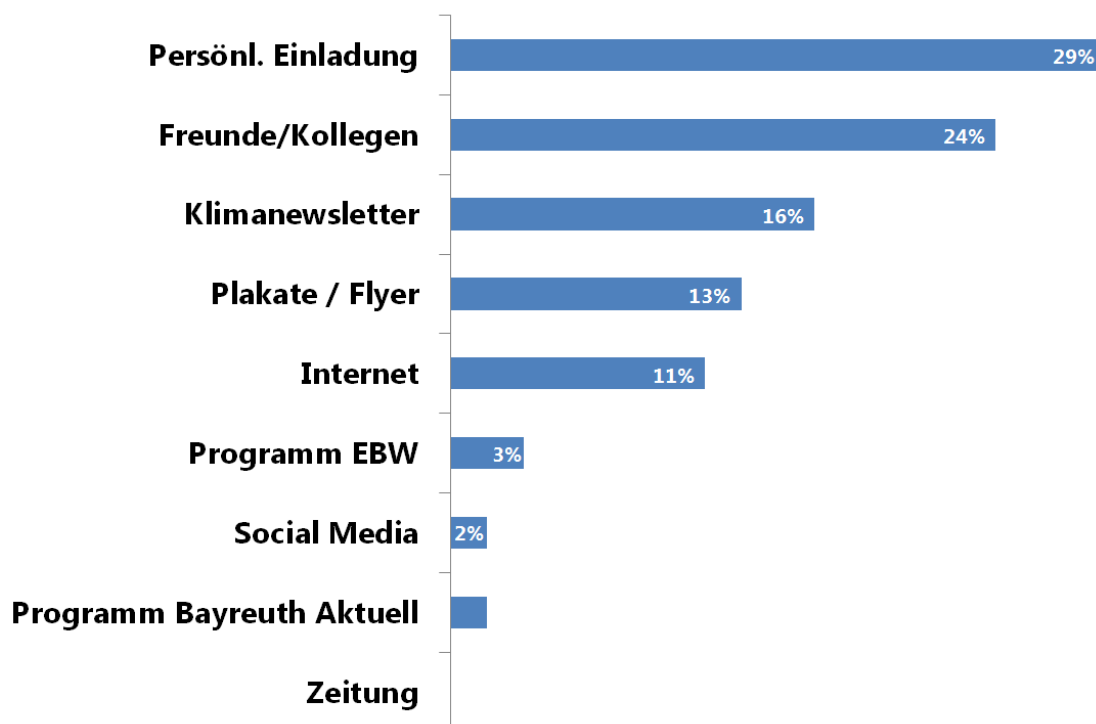
# Bayreuther Klimaschutzsymposium 4.10. 2018

## Auswertung der Feedbackbögen

Von 125 Teilnehmern waren 35 aktiv als Mitwirkende und Referenten, die nicht zur Abgabe eines Feedbackbogens aufgefordert wurden. Von den übrigen 90 Teilnehmern haben 54 einen Feedbackbogen abgegeben, was einer **Rücklaufquote von 60 Prozent** entspricht.

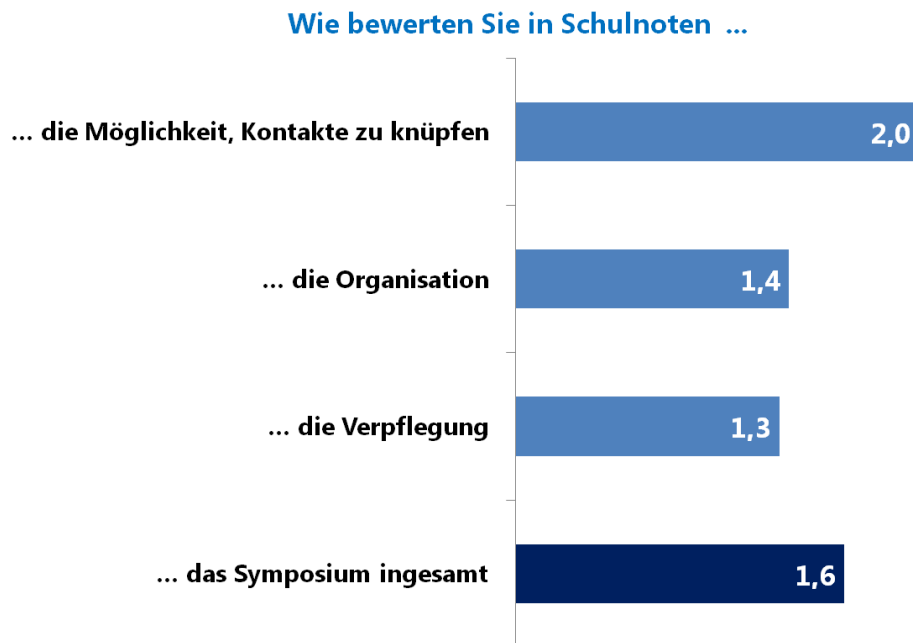
### Bewerbung der Veranstaltung

#### Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden ?



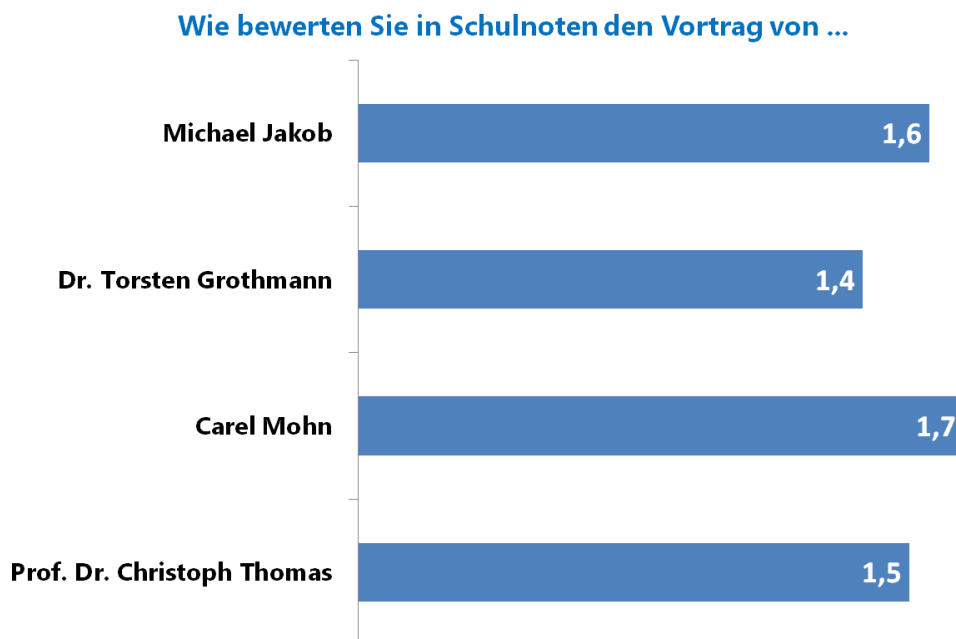
Die Veranstaltung wurde auf verschiedenen Kanälen beworben. Die größte Wirkung erzielten dabei die direkte Ansprache über persönliche Einladungen, Klimanewsletter und Mundpropaganda. Plakate und Flyer haben sich ebenfalls bewährt. Gering war die Wirkung von Social Media und insbesondere der Zeitungsanzeigen. Letztere wurden von keinem der Befragten angegeben.

## Allgemeine Bewertung der Veranstaltung



Das Symposium wurde insgesamt sehr gut bis gut bewertet. Die Veranstaltung bot ein breites Angebot an Vorträgen und Seminaren. Daher blieb weniger Raum für gegenseitigen Austausch, weswegen hierfür „nur“ die Note 2 vergeben wurde.

## Bewertung der Vorträge



Die Vorträge erhielten gute bis sehr gute Noten und haben die Erwartungen der Teilnehmer erfüllt.

## Kommentare der Teilnehmer zu verschiedenen Aspekten der Veranstaltung:

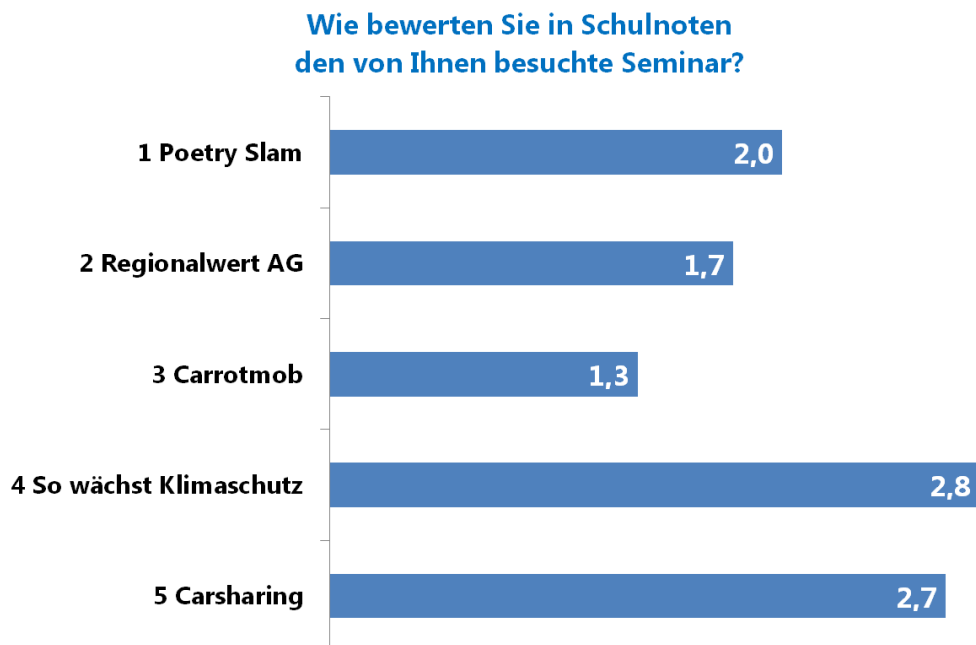
Auf den Feedbackbögen konnten ergänzende Bemerkungen und Kommentare gemacht werden. Diese sind im Folgenden aufgelistet.

Kommentare der Teilnehmer	Unsere Anmerkung dazu
<ul style="list-style-type: none"> <li>Tolles Symposium, gute Zeitplanung, gute Themenwahl, viele Anregungen erhalten</li> </ul>	☺
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es war super, dass die Zeiteinteilung konsequent eingehalten wurde.</li> <li>Bei der letzten Podiumsdiskussion hätte man noch mehr Fragen an das Publikum stellen können, so hätte man noch mehr Leute und ihre Ideen oder Einstellungen kennen lernen können.</li> </ul>	☺  Für Publikumsfragen blieb etwa genauso viel Zeit wie für die Diskussion auf dem Podium. Wir halten das für eine gute Relation, nehmen aber für künftige Veranstaltungen auf, dass mehr Beteiligung erwünscht ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt sehr informativ, Beiträge insgesamt sehr gut, wobei sich die Inhalte von Herrn Grothmann und Herrn Mohn teilweise überlappten – was aber nicht wirklich schadete</li> </ul>	☺
<ul style="list-style-type: none"> <li>Super Klangqualität / Lautstärke !</li> <li>Großartige Auswahl Kaffeepause und Mittagessen</li> <li>Sehr interessante Sprecher!</li> <li>Super Zeiteinteilung</li> <li>Großartige Organisation</li> </ul>	☺☺☺
<ul style="list-style-type: none"> <li>Idee fürs nächste Mal: „Open-Tables“ Diskussion-/ Gesprächsrunden im Foyer mit verschiedenen Akteuren</li> </ul>	Interessanter Vorschlag, Danke.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sehr kurzweilig, super informativ</li> </ul>	☺
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht nur die Fragen „ Wie Klimaschutz kommunizieren?“ / „Wie Menschen motivieren?“ beantworten.</li> <li>Sondern auch: Was kann ich als Einzelner tun? Flugreisen vermeiden, Fleischkonsum reduzieren</li> <li>Eigene Vorbildfunktion für Klimaschutzkommunikation nutzen.</li> </ul>	Wir haben uns bewusst für eine Schwerpunktsetzung auf das Kommunikationsthema entschieden. Man kriegt nicht alles unter.  Wir geben unser Bestes.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Essen in den Kaffeepausen war spitze (Bio, vegan...).</li> <li>Schade waren nur die Plastik-Wasserflaschen.... → Glas oder offene Krüge mit Leitungswasser</li> </ul>	Danke für das Lob. Wir finden Glasflaschen oder Karaffen auch besser. Dieses Jahr hat uns die Mensa die Getränke in Mehrwegplastikflaschen zur Verfügung gestellt. Wenn wir Glasflaschen wollen, müssten wir vermutlich den Caterer wechseln, was die Organisation etwas komplizierter machen würde. Aber wir wollen im nächsten Jahr auf Glas setzen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu wenig Zwischenpausen (z.B. zum Kontakte knüpfen)</li> </ul>	Das stimmt, wir stehen jedes Jahr vor der Frage, wie wir die Balance zwischen Input durch Vorträge

Kommentare der Teilnehmer	Unsere Anmerkung dazu
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Podiumsdiskussion zum Schluss war leider ohne jede Spannung, sondern mehr zum Einschlafen</li>   <li>• Klimawandelkommunikation war interessant</li>   <li>• Allg. sehr wenig Praxis, sondern viel „Drum-rum“-Gerede</li> </ul>	<p>und Freiraum für Gespräche optimal gestalten. Dieses Jahr schlug das Pendel mehr in Richtung fachlicher Input aus.</p> <p>Schade, dass Sie die Podiumsdiskussion nicht spannend fanden. Wir wussten, dass auf dem Podium keine kontroversen Positionen vertreten sind, es war klar, dass dort nicht „die Fetzen fliegen würden“. Unser Ziel war, mit den Diskutanten und dem Publikum eine Ideensammlung für bessere Klimakommunikation anzustoßen.</p> <p>☺</p> <p>☹</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminare wichtiger als Vorträge</li> <li>• Da viele Menschen immer wieder kommen, wäre deren Austausch in Seminaren fast wichtiger als die Vorträge, die von Grund auf den Wiederholungsgästen bekannt sein müssten.</li> </ul>	<p>Auch Sie wünschen sich wie eine ganze Reihe anderer Teilnehmer mehr Austausch. Wir werden nächstes Jahr diesem Aspekt mehr Gewicht geben.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Pausen zum Austausch und zur Diskussion</li> <li>• Lösungsansätze aufzeigen</li>   <li>• Bei Kontaktliste: Angabe der Institution wäre wünschenswert</li> </ul>	<p>s.o.</p> <p>Zum Thema Klimakommunikation wurden Lösungen aufgezeigt, und die Seminare am Nachmittag boten auch eine ganze Reihe praktischer Tipps. Aber offenbar müssen wir hier noch mehr machen. Danke für die Anregung.</p> <p>Machen wir.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungen wenig vorhanden</li> <li>• Es wird um den heißen Brei geredet</li> </ul>	<p>s.o.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich finde die Taschen, die alle Teilnehmer bekommen haben, überflüssig. Solche Taschen werden zum Großteil weggeworfen und bringen keinen ersichtlichen Mehrwert. Eine Papier-Mappe mit den wichtigsten Unterlagen täte es das nächste Mal auch.</li> </ul>	<p>Letztes Jahr haben wir Papier-Mappen verwendet und uns hierfür Kritik eingehandelt, weil man die Mappen danach in der Regel wegwirft. Die Stoffbeutel erschienen uns daher eine bessere Lösung. Wir glauben nicht, dass diese zum Großteil weggeworfen werden.</p> <p>Auch einen weiteren Wunsch der Teilnehmer, nämlich den Verzicht auf Plastik Namensschilder, haben wir umgesetzt. Genauso wie wir auf Wunsch der Teilnehmer beim Catering inzwischen konsequent bio und vegetarisch, z.T. vegan anbieten. So wollen wir jedes Jahr</p>

Kommentare der Teilnehmer	Unsere Anmerkung dazu
	<p>mit weniger Umweltauswirkungen auskommen. In diese Richtung zielt ja auch ihr Vorschlag.  Nächstes Jahr werden wir daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahmebestätigungen nur dann ausstellen, wenn dies individuell gewünscht wird</li> <li>- Blöcke, Stifte und Taschen nicht generell an alle Teilnehmer verteilen, sondern an einem separaten Tisch bereitstellen, so dass jede/r sich nehmen kann, was er braucht.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegbeschreibung / Ortsangabe fehlt auf Faltblatt</li> </ul>	Das war ein Versäumnis, sorry.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungen !</li> </ul>	Genau!
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfreulich war, dass – bis auf den Schluss – der Zeitplan sehr gut eingehalten wurde</li> <li>• Verpflegung war gut und reichlich</li> <li>• Räumlichkeit war freundlich und gut geeignet</li> </ul>	☺
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Markus Ruckdeschel ein lockerer und patenter Moderator</li> <li>• Weiter viel Mut und Erfolg</li> <li>• Solarkataster ist klasse!</li> <li>• Aber: Was ist mit den Ideen des Vorjahres geworden – z.B. Ökodiktatur – das fände ich auch interessant.</li> <li>• Nächstes Jahr: Presse gezielt einladen</li> <li>• Weibliche Referentinnen: Wäre auch schön!</li> <li>• Poetry Slam: Nette Abwechslung, leider abgelesen.</li> </ul>	<p>☺☺☺</p> <p>Die Ökoroutine von Michael Kopatz ist hier vermutlich gemeint. Diese Ideen bleiben aktuell, dieses Jahr war aber der Schwerpunkt Kommunikation, weil das für viele Akteure zentral ist, um die Ideen auch an den Mann und die Frau zu bringen.</p> <p>Wir laden die Presse natürlich immer gezielt ein.</p> <p>Finden wir auch</p> <p>Puh, hätte er das wirklich auswendig können müssen?</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaffeetassen sollten nicht ausgehen</li> </ul>	Stimmt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für den Ottonormalverbraucher nicht bekannt genug → Mehr Werbung</li> </ul>	<p>Unser Etat gibt hier leider nicht viel mehr her. Aber wir hoffen, über die social media mehr Leute gewinnen zu können.</p> <p>Bei größerer Resonanz müssten wir uns aber auch andere Räume suchen. Denn dieses Jahr waren wir bereits zu 95 % ausgebucht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Viele gute Anregungen, weiter so! Danke!</li> </ul>	☺
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Formate zum Kontakte knüpfen („Auslosung für Mittagspartner“)</li> <li>• Positiv: Mischung der Teilnehmer</li> </ul>	☺

## Bewertung der Seminare



Bei den Seminaren fällt auf, dass die Seminare Nr. 4 und Nr. 5 deutlich schlechtere Noten erhielten. Den Anmerkungen auf den Feedbackbögen zufolge ist dies in erster Linie darauf zurückzuführen, dass in diesen Seminaren zu viele Referenten einbezogen wurden, das Zeitmanagement nicht optimal lief und zu wenig Raum für das Einbeziehen der Teilnehmer blieb. Die Seminare 1 bis 3 erhielten dagegen sehr gute bis gute Bewertungen.

### Anmerkungen der Teilnehmer zu den Seminaren:

**Auf den Feedbackbögen konnten ergänzende Bemerkungen gemacht werden. Diese Möglichkeit wurde nur von einigen Teilnehmern genutzt, und zwar in erster Linie von jenen, die unzufrieden waren.**

#### Allgemein:

Ein gewisser Workshop-Charakter der „Seminare“ wäre wünschenswert, auch als Ausgleich zur Vortragsrunde vormittags.

#### Seminar 1: Poetry Slam:

- Poetry Slam tolles Format, um über anderen Weg zu kommunizieren.
- Ein bisschen hat der rote Faden gefehlt.
- → Mehr Tipps vom Profi zu Beispieltexten der Workshop Teilnehmer, aber evtl. der kurzen Zeit geschuldet
- Mehr Schreibübungen wären gut gewesen.
- Mehr konkrete Beispiele
- Mehr konkretes Feedback zu Texten
- Zu Viele A....(?), zu wenig Schreib-Tipps
- Gute Einbindung der Seminarteilnehmer

## Seminar 2: Regionalwert AG

- Ich finde das Projekt super, falle aber überhaupt nicht in die aktuelle Zielgruppe dieser Infoveranstaltung

## Seminar 3: Keine Anmerkungen

### Seminar 4: So wächst Klimaschutz

- War sehr fachlich, bestimmt sehr aufschlussreich für Leute vom Fach, für mich war der zweite Teil aber ein bisschen zu spezifisch
- Zu viele Referenten! (7!!)
- Wenig zielgerichtete / schlechtstrukturierte Vorträge
- Überziehung, dadurch keine Diskussionszeit
- Zu wenig Einbeziehung der Gruppe, schließlich sollte es ein Seminar, kein weiterer Vortrag sein
- Keinerlei Workshop-Charakter
- Positiv, dass Studenten die Ergebnisse ihrer Arbeit vorgestellt haben,
- Aber sehr schade, dass sie im Vortraghalten offensichtlich keine Übung hatten.
- Seminar wurde deutlich überzogen, keine Zeit mehr für Fragen zum Schluss und keine Zeit für Pause, also keine Zeit, um hier nochmal Kontakte zu knüpfen
- Seminar sollte mit Experten als Referenten durchgeführt werden.
- Kleinere Gruppen zum besseren Austausch wären besser
- Zeitplan nicht eingehalten, zu wenig Zeit für Fragen → Zu viele Referenten?

### Seminar 5: Carsharing

- Das Seminar hat mich leider etwas verwirrt zurück gelassen. Ich hatte das Gefühl, dass das Ziel des Workshops niemanden so ganz klar war. Aber vielleicht war ich einfach nicht im richtigen Workshop.
- Drei verschiedene Inputs etwas viel, aber alle interessant.
- Ablauf etwas unstrukturiert, was sich auf die Diskussion auswirkte.
- Handouts zu den Infos der Vorträge wären hilfreich, auch von Seminaren, die man nicht besuchen konnte.
- Diskussionsmöglichkeiten kaum genutzt bzw. zum Teil abgewürgt.
- „Klimaschutz“ als Motivation spielte im Carsharing Workshop keine Rolle, ausschließlich wirtschaftliche Gründe („wir tun es, weil es günstig ist), es wurde offen zugegeben, dass Klimamotivation nicht existiert (Ökobil, BA), gilt auch für Herrn Frankenberger (LRA BT).
- Klimawandel als Motivation nicht angesprochen -> geringer Stellenwert?
- Mehr oder weniger ausgereifte Carsharing Konzepte mit sehr sehr wenig Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz. Eine Frage mit Bezug zu diesem Thema wurde vom Referenten zurückgewiesen.
- Teilweise sehr werbe..(?). Die meiste Zeit wurden lediglich die Unternehmen mit Bilanzen usw. vorgestellt ohne auch z.B. auf die Vorteile des Carsharings einzugehen.
- Das Carsharing Seminar war sehr gut konzipiert (Referenten aus Landkreis, Energiegenossenschaft und Carsharing-Firma). Leider blieb aber nur sehr wenig Zeit. Besonders der Vertreter von meiaudo war sehr dominant und hat viel Zeit beansprucht.
- Keine Interaktion, sondern 3 Vorträge als Werbeveranstaltungen
- Verwirrend. Mehr Werbeveranstaltung. Fakten und Informationen unzureichende. Größtenteils Beispiele, zusammenhanglos.